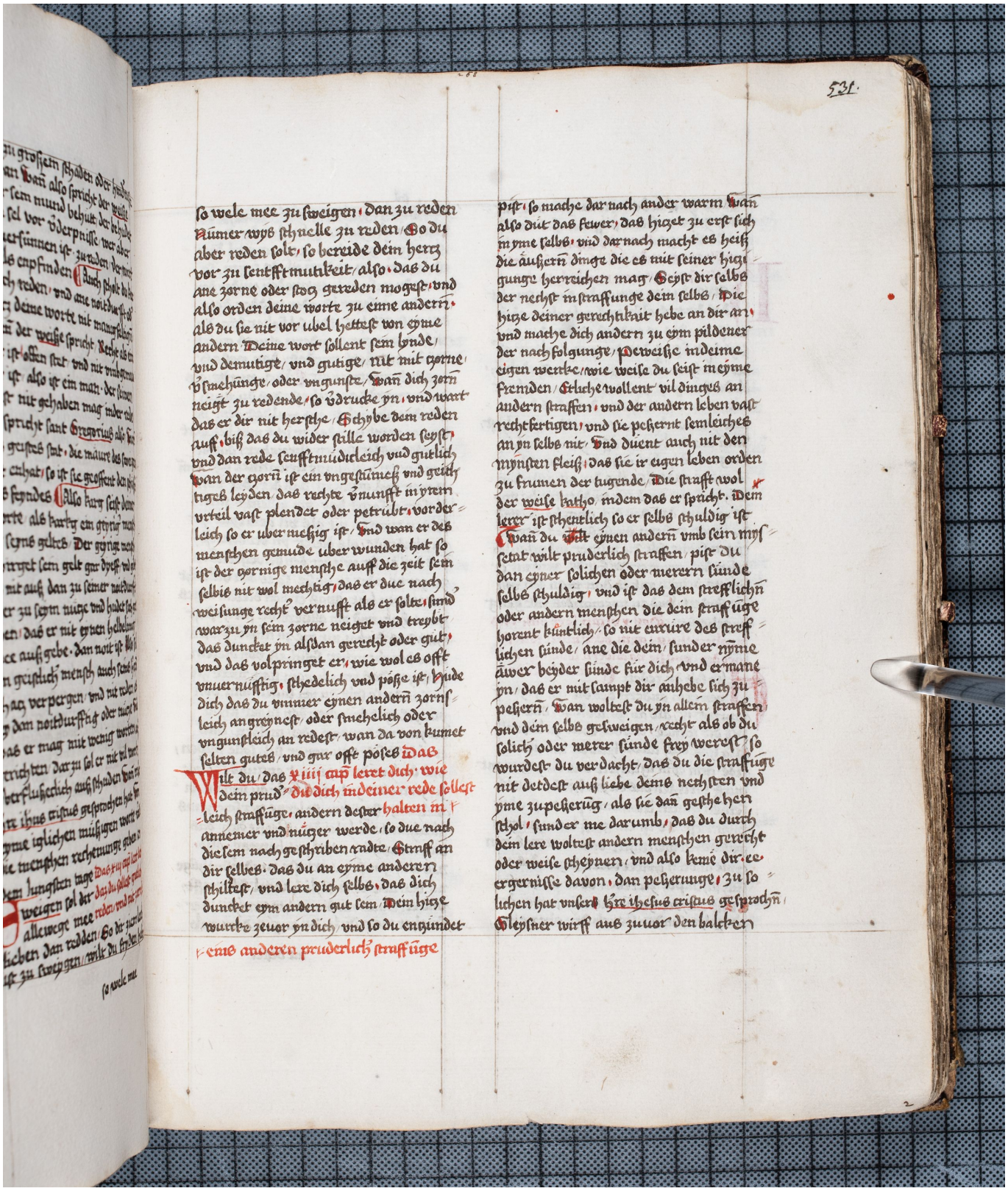
DEUTSCHE SAMMELHANDSCHRIFT MIT GEISTLICHEN TEXTEN

Melk, vor 1455 Seite 531

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



so wele mee zu sweigen. dan zu reden
Nümer wys schnelle zu reden. So du
aber reden solt, so bereide dein hertz
vor zu sentfftmutikeit, also. das du
ane zorne oder stocz gereden mogest, vnd
also orden deine worte zu eime andern.
als du sie nit vor ubel hettest von eyme
andern. Deine wort sollent sein lynde,
vnd demutige, vnd gutige, nit mit czorne
v̄smehunge, oder vngunste. Wan̄ dich zorn̄
neigt zu redende, so v̄drucke yn, vnd wart
das er dir nit hersche. Schybe dem reden
auff, biß das du wider stille worden seyst,
vnd dan rede senfftmudicleich vnd gutlich
Wan der czorn̄ ist ein vngestümeß vnd geich
tiges leyden, das rechte v̄nunfft in yrem
vrteil vast plendet oder petrubt, vorder
leich so er ubermeßig ist. Vnd wan er des
menschen gemude uberwunden hat so
ist der czornige mensche auff die zeit sein
selbis nit wol mechtig, das er due nach
weisunge recht vernufft als er solte, sund
warzu yn sein zorne neiget vnd treybt
das duncket yn alsdan gerecht oder gut,
vnd das volpringet er, wie wol es offt
vnuernufftig, schedelich vnd poße ist. Hude
dich das du vmmer eynen andern̄ zorns
leich angreynest, oder smehelich oder
vngunstleich an redest, wan da von kumet
selten gutes, vnd gar offt poses. Das
Wilt du, das xiiij cap̄ leret dich, wie
dein prud' dit dich in deiner rede sollest
leich straffūge, andern dester halten in
annemer vnd nützer werde, so due nach
diesem nach geschriben radte. Straff an
dir selbes. das du an eyme anderen
schiltest, vnd lere dich selbs, das dich
duncket eym andern gut sein. Dein hitze
wurcke zeuor yn dich, vnd so du entzündet
eins anderen pruderlich straffūge

pist, so mache dar nach ander warm. Wan̄
also dut das fewer, das hitzet zu erst sich
in yme selbs, vnd dar nach macht es heiß
die äußern̄ dinge die es mit seiner hitzi
gunge herreichen mag. Seyst dir selbs
der nechst in straffunge dein selbs. Die
hitze deiner gerechtikait hebe an dir an,
vnd mache dich andern zu eym pildener
der nachfolgunge, Peweiße in deime
eigen wercke, wie weise du seist in eyme
fremden. Etliche wollent vil dinges an
andern straffen, vnd der andern leben vast
rechtfertigen, vnd sie peßernt semleiches
an yn selbs nit. Vnd duent auch nit den
mynsten fleiß, das sie ir eigen leben orden
zu frumen der tugende. Die strafft wol
der weise katho, indem das er spricht. Dem
lerer ist schentlich so er selbs schuldig ist
Wan̄ du wilt eynen andern̄ vmb sein mys
setat wilt pruderlich straffen, pist du
dan eyner solichen oder merern sünde
selbs schuldig, vnd ist das dem strefflichn̄
oder andern menschen die dein straffūge
horent küntlich, so nit enxure des streff
lichen sünde, ane die dein, sunder nym̄e
āwer beyder sünde für dich, vnd ermane
yn, das er mit sampt dir anhebe sich zu
peßern̄. Wan woltest du yn allein straffen
vnd dein selbs gesweigen, recht als ob du
solich oder merer sünde frey werest, so
wurdest du verdacht, das du die straffūge
nit detdest auß liebe deins nechsten vnd
yme zupeßerūg, als sie dan̄ geschehen
schol, sunder me darumb, das du durch
dein lere woltest andern menschen gerecht
oder weise scheynen, vnd also keme dir ee
ergernisse davon, dan peßerunge, zu so
lichen hat vnser h̄re ihesus cristus gesprochn̄
Gleysner wirff aus zuuor den balcken